

KATY BAIRD

# GET OFF

---

DO 22.08. / FR 23.08. / 20:15  
SA 24.08. / 19:15

---

P1, ca. 60 Min., Englisch, mit engl. und dt. Übertiteln

---

DEUTSCHLANDPREMIERE

---

// Tipp für einen schlitzohrigen Tanzabend //

AYELEN PAROLIN

ZONDER

DO 22.08 – SO 25.08.. / K1 / Deutschlandpremiere

Diese als Tanzstück getarnte Bühnenkatastrophe nimmt die Codes des zeitgenössischen Tanzes auf Korn und lässt drei Performer\*innen, ganz zur Freude des Publikums, grandios scheitern.

DE

## Interview mit KATY BAIRD

**Katy, du bezeichnest dich selbst als eine „Hot-Mess“. Was bedeutet diese Selbstbezeichnung für dich und in welcher Beziehung steht sie zu deiner Kunst?**

Sie bedeutet, dass dein Leben ein bisschen chaotisch ist und du ein bisschen durcheinander. Gleichzeitig bist du aber „hot“ dabei, es funktioniert immer irgendwie, weil du einfach so bist wie du bist. Du bist ein bisschen drüber, ein bisschen zu extra, aber die Leute lieben dich trotzdem, weil du charmant bist. Das passt zu der Show. Es ist alles ein bisschen drüber, aber hoffentlich wird es die Leute auch ein bisschen bezaubern.

**In deinem Künstler\*innenstatement auf deiner Website heißt es: „Im Mittelpunkt meiner Praxis steht der Wunsch, einen gemeinsamen Raum zu schaffen, der sowohl einladend als auch radikal sein kann“. Wie äußert sich das in GET OFF?**

Radikal ist eigentlich ein schreckliches Wort. Es ist nicht so, dass ich radikal bin, ich bin interessiert daran Dinge zu zeigen, die irgendwie eklig sind, über die man normalerweise nicht spricht. Warum sprechen wir über solche Dinge nicht?

Ich bin wirklich daran interessiert, einen Raum zu schaffen, in denen sich die Menschen miteinander verbunden fühlen, in denen Künstler\*innen und das Publikum das Gefühl haben, dass sie gemeinsam an einer Sache arbeiten. Ich möchte, dass sich die Leute wohlfühlen und dass sie sich selbst in diesem Raum sehen können.

**GET OFF ist eine Show über unser Bedürfnis nach Vergnügen und menschlichen Beziehungen. Eine Show über menschliches Begehren. Was hat dich dazu inspiriert?**

In der Show geht es zum Großteil darum, was mich im Leben antreibt, besonders jetzt, als 47-Jährige. Ich arbeite seit etwa fünf Jahren an GET OFF. Meine Show beim Sommerfestival ist die 25. Version dieses Stücks, und ich frage mich ehrlich gesagt manchmal, wie ich hier gelandet bin. Ich mag es zu feiern und Drogen zu nehmen, aber es gibt einen Punkt im Leben, an dem der Kopf und der Körper das nicht mehr schaffen. Man fängt an, sich zu fragen, wer man eigentlich ist. Was bedeutet es heute eine fast 50-jährige queere Frau zu sein? Vor allem eine, die eine „Hot-Mess“ ist. Ein großer Teil der Show besteht darin, dass ich über diese Fragen nachdenke.

## **Humor ist eines der zentralen Mittel, die du einsetzt. Warum ist er ein so wichtiger Teil deiner Performance?**

Humor hilft mir, eine Beziehung zu meinem Publikum aufzubauen, denn er kann eine echte Verbindung schaffen. Das Leben ist lustig. Dinge sind lustig. Wir sollten uns selbst nicht immer so ernst nehmen. Deshalb war es für mich auch so toll, Kim Noble als meinen Co-Regisseur zu haben. Ich habe noch nie mit einem Regisseur zusammengearbeitet und war ein großer Fan von Kims Arbeit. Ich wusste, er hat meine letzte Show gesehen, deshalb fragte ich ihn, für ein paar Tage mein Outside-Eye zu sein. Und dann sind wir irgendwie zusammengeblieben und er wurde mein Co-Regisseur. Es hat ganz offensichtlich Klick gemacht. Kim ist großartig in dem, was er tut. Er weiß sehr genau, wie man einen Witz richtig rüberbringt. Er hat mir sehr geholfen.

## **Hast du einen Lieblings-Dopamin-Kick?**

Klingt es blöd, wenn ich sage, es ist der Applaus? Diese Momente nach einer Show, in denen alle sagen: „Oh mein Gott, du bist unglaublich!“ Das ist wie Ego-Doping. Ich werde richtig nervös und ängstlich, wenn ich eine Show mache und aufführe, und dann frage ich mich, warum ich mir das antue. Und danach, wenn alles glatt gelaufen ist, möchte ich es sofort wieder tun, weil es mir so gut gefällt. Ich glaube es ist so ähnlich wie bei einer Geburt. Danach fange ich das Ganze wieder von vorne an und frage am Ende wieder: „Oh mein Gott, warum habe ich das getan?“.

*Das Interview führte Leena Schnack am 21. August 2024.*

## BIOGRAFIE

**KATY BAIRD** ist eine Künstlerin, Kuratorin und Produzentin von Live Art in Hastings, East Sussex, England. Ihre Arbeit erforscht Ideen rund um Klasse, Geschlecht und Sexualität und kann zwischen vier Minuten und vier Stunden dauern. Sie ist auf Kunstfestivals und diversen Veranstaltungsorten sowie auf Hausbesetzerpartys, in Clubs und auf Raves aufgetreten. Ihre erste Studio-Performance **WORKSHY** (2016), eine Show über Arbeit, Klasse und Strebsamkeit tourte international in über 30 Städte und wurde 2017 auf Kampnagel gezeigt. Seit 2016 ist Baird Artist in Residence im Londoner Queer-Nachtclub Knickerbocker. Ihre neuste Arbeit **GET OFF**, wurde im Oktober 2023 im Rahmen des Transform Festivals als work-in-progress aufgeführt und im April 2024 als Produktion des Kunstzentrum CAMPO und in Co-Regie mit Kim Noble in Ghent uraufgeführt. Als Kuratorin gründete und koproduziert sie Steakhouse Live, eine DIY-Plattform in London für radikale Performance-Praktiken, und ist derzeit künstlerische Leiterin von Home Live Art, einer Produktionsfirma für Live-Events in Hastings, im Südosten und darüber hinaus. Sie hat als unabhängige Produzentin beim Fierce Festival (Birmingham) und beim Manchester International Festival gearbeitet sowie als Gastdozentin an der University of Chichester, der Central School of Speech and Drama, dem Rose Bruford College, der Goldsmiths University, der University of East London und der University of Dundee. Von 2012-2017 arbeitete sie als Koordinatorin bei der Live Art Development Agency in London.

EN

## Interview with KATY BAIRD

**Katy, you like to call yourself a hot mess. What does this self-proclamation mean to you and how does it relate to your art?**

It means that your life is a bit messy and you are a bit all over the place but at the same time you are hot with it, meaning it always works out one way or another because that's just who you are. You are a bit too much, a bit too extra, but people love you anyway because you are still charming. Which does feel like the show. It is a bit much, but hopefully it will charm people a little bit.

**In your artist statement on your website it says “My practice is centered around a desire to create a shared space that can be both welcoming and radical”. How does this manifest itself in GET OFF?**

‘Radical’ is a terrible word, actually. It's not that I'm radical, I am interested in showing things that are sort of disgusting, that you wouldn't normally talk about. Because why don't we talk about them? I'm really interested in creating spaces where people feel connected to each other, where the artist and the audience feel like they are in this together. I want people to feel comfortable and that they can see themselves in that space as well.

**GET OFF is a show about our need for pleasure and human connections. A show about human desire. What inspired you to do this show?**

I suppose a lot of this show is about what drives me in life, especially now, as a 47-year-old. I've been working on GET OFF for about five years now. My show at Summer Festival is about the 25th version of the piece and I honestly sometimes wonder how I've ended up here. I enjoy partying and doing drugs, but there is a point in life where your head and body cannot do it anymore. You begin to ask yourself what kind of person you are. What does it mean to be an almost 50-year-old queer woman right now? Especially one that's a hot mess. A lot of the show is about me thinking about these questions.

**Humor is one of the main tools you use. Why is it such an important part of your performance?**

It helps me to build a relationship with my audience, because it can be a real way of connecting. Life is funny. Things are funny. We don't need to take ourselves so seriously all the time. That's why it was amazing for me to have Kim Noble as my co-director. I've never worked with a director

before and I was a big fan of Kim's work. I knew he'd seen my last show and so I asked him to be my outside eye for a couple of days. And then we kinda just stuck together and he became my co-director. We just obviously clicked. Kim is amazing at what he does. He knows a lot about how to deliver a line and make it funny. He has helped me a lot.

**Do you have a favorite dopamine hit?**

Is it bad to say around of applause? These moments after the show where everyone is like, 'Oh my God, you're amazing!' It's an ego doper. I get really nervous and anxious about making and performing a show and then I start to wonder why I am doing this to myself. And then afterwards, if it goes well, I want to do it again right away because I love it so much. It must be a bit like childbirth. And then I start the whole thing all over again and end up thinking, 'Oh my God, why have I done this?'.

*This Interview was conducted by Leena Schnack on August 21, 2024.*

## BIOGRAPHY

**KATY BAIRD** is an artist, curator and producer of Live Art based in Hastings, East Sussex, England. Her work explores ideas around class, gender and sexuality and can last anything between four minutes to four hours. As an artist Katy has performed at performance festivals and venues as well as squat parties, clubs and raves. Her debut studio-based performance **WORKSHY** (2016), a show about work, class and ambition toured internationally to over 30 cities and was shown at Kamnagel in 2017. Since 2016 Baird has been artist in residence at London queer nightclub Knickerbocker. In October 2023 she presented a work-in-progress of her most recent performance, **GET OFF** as part of Transform Festival which premiered in April 2024 in Ghent as a production of the arts center CAMPO, co-directed by Kim Noble. The work is her first collaboration with arts center CAMPO. As a curator she founded and co-produces Steakhouse Live, a DIY platform in London for radical performance practices and is currently artistic director of Home Live Art, producers of live events across Hastings, the South East and beyond. She has worked as an independent producer at Fierce Festival (Birmingham) and Manchester International Festival, as well as a guest lecturer at the University of Chichester, Central School of Speech and Drama, Rose Bruford College, Goldsmiths University, University of East London and University of Dundee. From 2012-2017 she worked as Coordinator at the Live Art Development Agency in London.

**KONZEPT, REGIE & PERFORMANCE** Katy Baird

**CO-REGIE** Kim Noble

**DRAMATURGIE** Pol Heyvaert

**LICHTDESIGN** Joe Hornsby

**TON** Nicol Parkinson

**BEWEGUNGSTRAINERIN** Lisi Estaras

**PRODUKTION UK** Michael Kitchin

**KOPRODUKTION** Campo, Battersea Arts Centre, Transform

**UNTERSTÜTZT DURCH** Artsadmin, Tramway, Cambridge Junction & horizon

**GEFÖRDERT DURCH** Arts Council England's National Lottery

**KÜNSTLERISCHE UNTERSTÜTZUNG** Lucy Hutson, Eirini Kartsaki, Jordan Mckenzie, Eve Stainton, Ivor Macaskill, Kharn Roberts, Mitch & Zeroh

---

MEDIENPARTNER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2024

